

+43 1 531 20-0
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.558.366

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2910/J-NR/2025 betreffend Kosten und Vergabepraxis der Programme „Wien-Aktion“ sowie „Europas Jugend lernt Wien kennen“, die die Abgeordneten zum Nationalrat Hermann Brückl, MA, Kolleginnen und Kollegen am 11. Juli 2025 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 9:

- *Wie hoch war das für die sogenannte „Wien-Aktion“ jeweils vorgesehene Budget in den Jahren 2019 bis 2026? (Bitte um jährliche Aufschlüsselung)*
- *Wie hoch war bzw. ist das jährliche Budget für diese Aktion in den Jahren 2019 bis 2026? (Bitte um detaillierte Aufschlüsselung)*

Das entsprechend den jeweiligen Bundesvoranschlägen vorgesehene Budget (Sachaufwand) für „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen (Wien-Aktion)“ und „Europas Jugend lernt Wien kennen (Europa-Aktion)“ beträgt in allen abgefragten Jahren je EUR 4,6 Mio. pro Jahr. Eine weitere Differenzierung nach den Programmen „Wien-Aktion“ und „Europas Jugend lernt Wien kennen“ oder nach Bundesländern und Schultypen ist im Zuge der Erstellung der Bundesvoranschläge sowie im Haushaltsverrechnungssystem nicht vorgesehen.

Zu den Fragen 2 und 4:

- *Wie viele Schulklassen nahmen in den Jahren 2019 bis inklusive 2025 an der „Wien-Aktion“ teil? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern und Jahren)*
- *Wie verteilen sich diese Mittel auf die teilnehmenden Schulen bzw. Schulklassen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr, Bundesland und Schultyp)*

Bei der „Wien-Aktion“ werden stets Gruppen, nicht Schulklassen, erfasst. In der nachfolgenden Aufstellung findet sich die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Schuljahren bzw. der teilnehmenden Gruppen an der „Wien-Aktion“, aufgeschlüsselt nach Schuljahren:

Bundesland / Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Burgenland	181	142	0	26	42	35	56
Kärnten	1.809	1.008	0	571	1.265	1.276	1.320
Niederösterreich	1.873	1.043	179	633	1.658	1.365	1.478
Oberösterreich	7.643	5.329	73	3.869	7.506	7.235	7.621
Salzburg	1.667	435	0	1.196	1.653	1.508	1.580
Steiermark	3.279	2.806	0	1.529	2.654	3.223	3.249
Tirol	2.765	1.236	0	1.500	2.678	2.711	2.258
Vorarlberg	2.089	585	0	1.454	1.410	1.426	1.597
Teilnehmende	21.306	12.584	252	10.778	18.866	18.779	19.159
Gruppen	1.022	600	12	514	898	909	915

Quelle: BMB

Eine Aufstellung der Mittel nach Schultypen liegt aktuell nicht vor. Allerdings laufen Vorbereitungsarbeiten, um zukünftig eine Dokumentation dieser Daten gewährleisten zu können. Es wird um Verständnis ersucht, dass deshalb von einer rückwirkenden Erhebung auf Grund des Verwaltungsaufwandes Abstand genommen wird.

Zu den Fragen 3 und 11:

- *Wie hoch waren die tatsächlich ausgeschütteten Mittel in den Jahren 2019 bis einschließlich 2025 für die „Wien-Aktion“ insgesamt?*
- *Welche Summen wurden im selben Zeitraum insgesamt für dieses Programm ausgeschüttet?*

Die Anzahl der teilnehmenden Gruppen wird jeweils nach Schuljahren gezählt, die finanziellen Ressourcen hingegen werden nach Kalenderjahren budgetiert. Die entsprechenden Daten können daher nur bis 2024 übermittelt werden. In der nachstehenden Aufstellung finden sich die tatsächlichen „ausgeschütteten“ Mittel für die Kalenderjahre 2019 bis 2024, aufgeschlüsselt nach „Wien-Aktion“ und „Europa-Aktion“:

Kalenderjahr	Wien-Aktion in EUR	Europa-Aktion in EUR
2019	3.541.514	540.000
2020	955.011	157.000
2021	326.619	3.240
2022	2.116.485	226.000
2023	3.272.787	438.000
2024	3.443.784	422.000
Gesamt	13.656.200	1.786.240

Quelle: BMB

Zu Frage 5:

- *Welche Kriterien und Verfahren wurden für die Auswahl der teilnehmenden Schulen bzw. Klassen angewendet?*

Die Terminzuordnung erfolgt mittels eines automatisierten Zuteilungsprozesses anhand folgender Kriterien: Zuerst werden alle verfügbaren Termine österreichischen Schulen angeboten (Wien-Aktion vor Europa-Aktion). Dabei werden Schulen, die im Vorjahr keinen Termin bzw. nicht ihren Wunschtermin erhalten haben, besonders berücksichtigt. Schulen mit angemeldeten Rollstuhlfahrern und Schulen mit sehr vielen Schülerinnen und Schülern werden aufgrund der Kapazitäten in den Quartieren ebenso vorgereicht. Die in Folge noch freien Termine in der unterrichtsfreien Zeit der österreichischen Schulen, z.B. Sommer-, Herbst- oder Weihnachtsferien, werden den europäischen Schulen angeboten.

Zu Frage 6:

- *Gab es in den Jahren 2019 bis 2025 mehr Bewerbungen als verfügbare Teilnahmeplätze? a. Falls ja, wie viele Bewerbungen mussten jährlich abgelehnt werden?*
b. Falls ja, welche Schulen bzw. Klassen wurden abgelehnt?
c. Falls ja, nach welchen Maßstäben erfolgte die Auswahl bzw. Ablehnung?

In den Schuljahren 2018/19 bis 2023/24 gab es durchgehend weniger Bewerbungen als verfügbare Teilnahmeplätze an der „Wien-Aktion“. Im Schuljahr 2024/25 gab es 24.500 Teilnahmeplätze und 24.866 Bewerbungen. Tatsächlich haben insgesamt 21.787 an der Wien- und Europa-Aktion teilgenommen.

Obwohl es noch Kontingentplätze gegeben hätte, mussten 43 Schulen abgelehnt werden. Wesentlichster Grund für die Ablehnung ist die Tatsache, dass es einerseits Wochen gibt, die seitens der österreichischen Schulen besonders begehrt sind und andere Wochen, die kaum gebucht werden. Dies sind beispielsweise die erste Schulwoche im September und jene nach den Weihnachtsferien. Daher bleiben in diesen Wochen Plätze frei. In anderen Wochen mehr Plätze zur Verfügung zu stellen, ist aufgrund der begrenzten Kapazitäten in den Quartieren nicht möglich.

Die Auswahl der Schulen erfolgte durch den in Frage 5 dargelegten Zuteilungsprozess. Die in diesem Schuljahr abgelehnten Schulen bekommen verbindlich im nächsten Schuljahr einen Platz. Eine Aufstellung der abgelehnten Schulen nach Schultypen liegt nicht vor. Eine Aufstellung nach Bundesländern kann der nachstehenden Aufstellung entnommen werden:

Bundesland	Anzahl abgelehnte Schulen im Schuljahr 2024/25
Burgenland	0
Kärnten	1
Niederösterreich	6
Oberösterreich	12

Salzburg	3
Steiermark	9
Tirol	10
Vorarlberg	2
Gesamt	43

Quelle: BMB

Zu Frage 7:

- *Seit wann besteht das ergänzende Programm „Europas Jugend lernt Wien kennen“ offiziell?*

Die „Europa-Aktion“ besteht seit dem Jahr 1955.

Zu Frage 8:

- *Welche Zielgruppen werden durch dieses Programm angesprochen (z. B. Schulklassen, Einzelpersonen, spezifische Altersgruppen)?*

Die Zielgruppe der Europa-Aktion sind 16- bis 26-jährige Jugendliche (Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende) von Schulen und Universitäten.

Zu Frage 10:

- *Wie viele Teilnehmer wurden in den Jahren 2019 bis einschließlich 2025 durch dieses Programm nach Wien eingeladen? (Bitte um jährliche Aufschlüsselung)*

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „Europa-Aktion“ in den angefragten Schuljahren ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

Schuljahr	Teilnehmerinnen und Teilnehmer Europa-Aktion
2018/19	4.320
2019/20	1.634
2020/21	0
2021/22	547
2022/23	3.123
2023/24	2.982
2024/25	2.628

Quelle: BMB

Zu Frage 12:

- *Wie hoch war die durchschnittliche finanzielle Förderung pro Teilnehmer? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)*

Es gibt keine finanzielle Förderung pro teilnehmender Person. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „Europa-Aktion“ leisten einen Teilnahmebeitrag von EUR 222,--. Dieser Betrag ist kostendeckend. Wie in der Tabelle unter Frage 3 und 11 angezeigt, werden zwar Mittel für die Europa-Aktion ausgeschüttet, diese werden aber durch die Beiträge der Teilnehmenden wieder eingehoben.

Zu Frage 13:

- *Welche Auswahlverfahren wurden bei der Auswahl der Teilnehmer angewendet?*

Unter den ausländischen Schulen gilt das „first come – first serve“-Prinzip.

Zu Frage 14:

- *Aus welchen Ländern stammen die Teilnehmer des Programms in den Jahren 2019 bis 2025? (Bitte um jährliche und prozentuale Aufschlüsselung)*

Die Teilnehmenden an der „Europa-Aktion“ stammen vor allem aus Italien, Deutschland und Frankreich. Eine jährliche und prozentuale Aufschlüsselung liegt nicht vor. Derzeit laufen Vorbereitungsarbeiten, sodass diese Daten zukünftig dokumentiert werden können. Weitere Teilnehmerländer mit geringen Teilnehmendenzahlen sind u.a. Spanien, Norwegen, Polen, Albanien, Bulgarien, Tschechien, Großbritannien, Irland, Niederlande, Slowenien und Serbien.

Zu Frage 15:

- *Gab es in den Jahren 2019 bis 2025 Bewerbungen, die abgelehnt wurden?*
- a. Falls ja, wie viele Bewerbungen wurden jährlich abgelehnt?*
- b. Falls ja, aus welchen Ländern stammten diese abgelehnten Bewerbungen?*
- c. Falls ja, nach welchen Kriterien erfolgte eine Ablehnung?*
- d. Falls ja, welche Institutionen oder Organisationen waren gegebenenfalls bei der Auswahl involviert?*

In den Schuljahren 2018/29 bis 2023/24 gab es an der „Europa-Aktion“ keine Ablehnungen. Im Schuljahr 2024/25 mussten rund 100 Schulen abgelehnt werden. Eine Auflistung der abgelehnten Schulen nach Ländern wird nicht geführt. Die Ablehnung erfolgte - wie vorstehend ausgeführt - nach Erreichen der Kapazitäten der Quartiere. Ausländische Schulen bekommen nur jene Wochen angeboten, in denen keine österreichische Schule an der Wien-Aktion teilnehmen kann (beispielsweise in den Sommerferien).

Es waren keine Institutionen oder Organisationen im Auswahlprozess der „Europa-Aktion“ involviert.

Zu Frage 16:

- *Wie wird die Wirkung beider Programme hinsichtlich bildungspolitischer Zielsetzungen evaluiert?*

Ziele der „Wien-Aktion“ und der „Europa-Aktion“ sind die Förderung von Demokratieverständnis, geschichtliche Bildung und das Wecken von Interesse für Wissenschaft, Kunst und Kultur. Programmpunkte wie Parlamentsführungen, Museumsbesuche, historische und kulturelle Führungen etc. tragen dazu bei. Die

teilnehmenden Schulen schicken nach ihrer Wien-Woche Feedbackbögen zu, die seitens der zuständigen Fachabteilung ausgewertet werden.

Wien, 11. September 2025

Christoph Wiederkehr, MA

